

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 54 (1981)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Der Fourier : offizielle Mitteilungen des Schweizerischen Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektion Aargau

Präsident

Four Fasler Rudolf, General Guisan-Strasse 60
5000 Aarau Ø P 064 22 64 28 G 064 22 30 95

Techn. Leiter

Hptm Waldmeyer Peter, Neuberg 337
5016 Obererlinsbach
Ø P 064 34 30 32 G 064 22 39 33
oder 064 22 39 36

Adressänderungen an:

Four Maier Franz, Brühlstr. 513, 5016 Obererlinsbach

Stamm Aarau

Café Bank (Schützentisch), am zweiten Freitag jeden Monats, ab 19.00 Uhr

Stamm Brugg

Hotel Rotes Haus, am letzten Freitag jeden Monats

Stamm Zofingen

Restaurant Frösch, am ersten Freitag jeden Monats

● Nächste Veranstaltung:

Samstag, 28. November, Musik ist Trumpf
(Langbart-Feier)

Übung «Brötliteig» vom 4./5. September

«Feldmässige Zubereitung der Zwvpf und des Morgenessens» hiess das vom technischen Leiter formulierte Ziel dieser neuesten fachtechnischen Übung. Schauplatz der nächtlichen Übung war der weitläufige Garten unserer Gastgeber-Familie Neff in Zurzach. Trotz starkem Wochenendverkehr, mit längeren Staus auf den Autobahnen, fanden 16 Teilnehmer den Weg in den schönen Marktflecken am Rhein.

Zuerst teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen auf. Die erste, mit Schaufeln, Pickel und Spaten bewaffnet, machte sich an den Bau der erforderlichen Feuerstelle. Dazu wählte man den nicht alltäglichen Korea-Ofen oder «Ofen aus Eisenfass», wie er im Reglement Truppenhaushalt benannt wird. Kamerad Urs Häfliger hatte für dieses Bauwerk folgendes Material besorgt: 1 Eisenfass, 1 Rohr (als Rauchabzug), 1 Blech (als Ofentüre), 1 Blech (als Rosteinsatz) sowie 3 Stützeisen und einige Bachsteine.

Nach kurzer Grabarbeit wurden die einzelnen Elemente fachgerecht aufeinander gelegt

und mit Steinen und Rasenziegeln überdeckt, so dass vom Fass nur noch die Öffnung zu sehen war. Das überlegte Vorgehen der Ofenbauer verriet, dass hier Fachleute am Werk waren, die bereits beachtliche Erfahrungen mit solchen Öfen ausweisen konnten.

Nachdem der Ofen fertiggestellt war, wurde er mit Holz angefeuert und eingheizt. Die dabei entstandene Hitze brachte einige Steine mit lautem Knall zum Bersten. Anstatt Rauch kam Feuer aus dem Kamin und das grosse Eisenfass wurde glühend heiss.

In der Zwischenzeit hatte die zweite Gruppe mit fachlicher Unterstützung der Gastgeberin Brotteig hergestellt. Zudem wurde im Garten auf einer andern Feuerstelle Wienerli mit Suppe zubereitet. Diese Zwvpf fand reissenden Absatz, um so mehr dazu ein guter Tropfen Wein nicht fehlte.

Währenddessen war der Brotteig soweit aufgegangen, dass er zu Brotlaiben geformt werden konnte. Auch der Ofen stand nun nach rund anderthalbstündiger Einbrennzeit betriebsbereit. Dieser wurde mit einer ersten Chargé Brot gefüllt. Jetzt waren wir gespannt, ob der Ofen auch wirklich funktionierte. Nach etwas mehr als einer Stunde war es soweit. Rund ein halbes Dutzend kleiner Brote in einwandfreier Qualität konnte dem Ofen entnommen werden. Das Experiment war gelungen.

Noch bevor die zweite Chargé Brot im Ofen verschwanden, waren einige Unverbesserliche bereits zum Nationalsport Jassen angetreten.

Um zwei Uhr in der Frühe zogen sich die Brotbäcker und Jasser zum Schlafen in das geräumige Wohnhaus zurück. Eine «Brandwache» sorgte dafür, dass auch die zweite Serie Brot zur rechten Zeit aus dem Ofen gezogen wurde.

Zum Frühstück konnten wir das in der Nacht gebackene Brot kosten. Das übriggebliebene Brot wurde unter den Anwesenden verteilt.

Nach dem gemütlichen Zmorge verschob sich der Trupp in das nahegelegene Thermalbad, um sich beim Baden von den nächtlichen Strapazen zu erholen. Gegen 11 Uhr, nach

dem obligaten Frühschoppen, traten wir den Heimweg an.

Mutationen

Übertritt zur Sektion Graubünden: Four Baer Peter, Chur

Austritt: Four Wirz Peter, Wohlen AG

Sektion beider Basel

Präsident

Four Grünenfelder Hans-Rudolf, Spalentorweg 62, 4051 Basel ☎ P 061 22 09 57 G 061 23 18 88

Technische Kommission

Four Stalder Peter, Bottmingerstr. 117, 4102 Binningen ☎ P 061 47 83 21 G 061 23 22 90

Adressänderungen an:

Frau Ruth Frey, c/o Grenzsanitätsposten, Küchengasse 10, 4051 Basel

☎ P 061 52 04 23 G 061 22 33 43

Stamm

Jeden 1. Dienstag im Café Spitz in Basel ab 20 Uhr

● *Nächste Veranstaltungen:*

Samstag, 21. November, 9.45 Uhr, Besichtigung der Verpflegungsbetriebe des Kantospitals Basel. Besammlung pünktlich 9.45 Uhr an der Hebelstrasse 20. Auch für diesen interessanten Anlass werden separate Einladungen versandt.

Einladung der OG Basel-Stadt zum Gemeinschaftsprogramm mit AOV und OGBL

«Unsere Armee in den 80er Jahren»

ein vierteiliger öffentlicher Vortragszyklus

Dienstag, 3. November

«Die Armee der 80er Jahre aus der Sicht des Ausbildungschefs»

Vortrag von KKdt H. Wildbolz, Ausbildungschef, 20 Uhr, Hotel Mittenza, Muttenz

Dienstag, 19. Januar 1982

«Die Armee der 80er Jahre und ihre Finanzprobleme»

Vortrag von Nationalrat Dr. R. Friedrich, Winterthur, 20 Uhr, Landratssaal, Liestal

Dienstag, 2. Februar 1982

«Die Frauen im Dienste der Armee der 80er Jahre»

Betrachtungen der Chef FHD Frau Johanna Hurni, 20 Uhr, Restaurant Schlüsselzunft, Basel

Dienstag, 16. März 1982

«Einsatzkonzeption der Armee in den 80er Jahren»

Referat von Div G. Däniker, Stabschef Operative Schulung EMD, 20 Uhr, Restaurant Schützenhaus, Basel

Gebirgsübung / oder:

Wer kennt Maria-Theresia?

Wie angenehm ist es, ohne grosse Vorbereitungen eine Gebirgsübung durchzuführen! Dieses Jahr war die Sektion beider Basel in der glücklichen Lage, als Gast der Sektion Zentralschweiz zu profitieren. – Und wie!

Unter kundiger Führung von Hanspeter Steger und Toni Schüpfer erlebten wir ein Wochenende, ausgefüllt mit Überraschungen und dies am laufenden Band. Für den Chronisten-Stv. ist und war es eine Freude über diesen Anlass zu berichten. Aber alles schön der Reihe nach.

Elf erwartungsvolle Basler Hellgrüne fuhren am Samstag, 8.30 Uhr, Richtung Inner-schweiz, um sich im Bahnhof Luzern mit den Teilnehmern dieser Sektion zu treffen. Dass auch «unsere» Marie-Lise mit von der Partie war, freute uns ganz besonders. In Wolhusen (dort fand der erste Test statt, u. a. Frage: wieviele Bahnstationen sind es zwischen Basel und Luzern?) wechselten wir das Transportmittel. Bei einer wunderschönen Autobusfahrt erreichten wir kurz darauf Romoos. Im Hotel Kreuz kehrten wir zum ausgezeichneten Mittagessen ein. Um 14 Uhr begann der 2. Teil der «Übung Napf». Zu Fuss marschierten wir in individuellem Tempo nach Holzwegen zum Pistolenschiessen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich unseren 1. Schützenmeister Paul Gyax bitten, die Rangliste zu konsultieren. In unserer Sektion schlummern noch Talente! Nach Abschluss des Schiessens schritt Hanspeter Steger zur weiteren Befehlsausgabe.

Das Programm musste aus zwingenden Gründen umgestellt werden, es wird nun wie folgt vorgegangen:

Und tatsächlich — es wurden gefasst: Zelte inkl. Zubehör, Schlafsäcke, Gebirgsmatten, Schanzwerkzeug, Taschenlampen und dazu Lebensmittel jeweils für eine 8er Gruppe. Die Überraschung war perfekt. Hinter vorgehaltener Hand sagte ein Teilnehmer leise zu seinem Partner: «Muesch luege, das isch doch nur e Plausch, am näggschte Egge wird dä Zauber wieder igsammelt und mir pfluuse im Hotel!» Dem war aber nicht so. Die Gruppen betrieben Zeltbau (und alles dies bei schönem Wetter), die aufgestellten Bauanleitungen halfen doch über die ersten Klippen hinweg, so dass nach kurzer Zeit die

Nachtlager standen, zum Teil fast perfekt mit eingezogenem Schutzboden usw.

Auch die Feuerstellen waren betriebsbereit zum Abkochen und hier zeigten sich einige Könner. Mit nahezu 3-Stern-Fertigkeit à la Bocuse wurde in den Gamellen gekocht und gebruzzelt. Wie Löwen, kurz vor der Mahlzeit standen die Gruppen ums Feuer und warteten auf die Lauchsuppe, den Napf-Topf (Hörnli mit gebratenen Zungenwurststückli), Plätzli u. den obligaten Tee. Selbstverständlich waren Wein und Bier sowie Mineralwasser organisiert. Es war herrlich und ein Plausch.

Doch Petrus schien an unserer guten Laune nicht begeistert gewesen zu sein und liess kurzfristig ein rechtes Gewitter aufziehen. Glücklicherweise waren alle bestens gepflegt. Was blieb den gesättigten Kämpfern übrig? Ab in die nächste Beiz oder sich mit den miesen Wetterverhältnissen abzufinden und ins Zelt zu kriechen. Ausspruch eines Zeltlers: «Das glaubt mir jo mini Frau nie, dass i scho am achi in de Fädere gsi bi.»

Auf jeden Fall, laut der Aussagen darf festgestellt werden, beide Gruppen haben sich bestens amüsiert und gekämpft. Die Zeltler mit dem Regen und dem Wind, sowie den Spätheimkehrern. Die Beiz-Besucher mit den Kafi-fertig und dem Beaujolais. Beim Zeltabbruch am anderen Morgen, sah man manchen mit sehr bleichem Gesicht. Zum guten Glück besserte das Wetter etwas, so dass das Retablieren im Trockenen über die Bühne gehen konnte. Kurz nach 10 Uhr marschierten wir darauf los, so nach der Devise: Regenschutz an — Regenschutz ab und nach 200 Meter wieder an. Um 12 Uhr erreichten wir dann den Napf. Die Aussicht war dem Wetter entsprechend. Der Nebel hing überall.

Bald mussten wir die Heimkehr unter die Füsse nehmen. Nach einem nahrhaften Abstieg erreichten wir Luthernbad. Die dortige Heilquelle schien einigen sehr gut zu bekommen. Kaltes Quellwasser heilt manche A-Wunden! In einer unfreiwilligen, rasanten Busfahrt erreichte die Schar Hüswil. Auch das Wetter machte wieder mit. Bei teilweisem Sonnenschein kehrten wir zurück zum Ausgangspunkt Luzern.

Wir möchten es an dieser Stelle nicht verfehlen, der organisierenden Sektion Zentralschweiz für die fabelhafte Abwicklung der Gebirgsübung Napf recht herzlich zu danken. Es war grandios! Jeder OKK-Mitarbeiter hätte seine helle Freude daran gehabt.

PS: betr. Maria-Theresia; fragt doch bitte unseren Basler Teilnehmer Fred Weber. HRG

Pistolenclub

Schützenmeister

Four Gygax Paul, Colmarerstrasse 49, 4055 Basel

☎ P 061 43 06 23 G 061 23 03 33

● *Nächste Veranstaltungen* (gemäss Zirkular)

Samstagnachmittag, 24. Oktober, Endschiessen auf Sichtern (sofortige telephonische Nachmeldung noch möglich).

Samstagabend, 21. November, Absenden (neues Datum).

Bundesprogramm

Zur leisen Enttäuschung der Schiesskommission rafften sich nur 35 Kameraden auf, diesen Gratiswettkampf, welcher in der Zeit von anfangs April bis Ende August absolviert werden kann, zu bestreiten. Trotz diesem Beteiligungsrückgang konnten gleichviel Schützen wie letztes Jahr die Auszeichnung entgegennehmen. Auf die Distanz von 50 m sind dies: Werner Flükiger, Franz Holdener, Frédy Gacond und Willy Müller. Auf der kurzen Distanz reüssierten: Max Gloor, Paul Gygax, Erwin Hänni, Albert Huggler, Josef Bugmann, Fred Weber, Hansruedi Troxler und Peter Reichert. Der Trend zum 25-m-Schiessen scheint sich langsam durchzusetzen. Erfreulicherweise haben sich auch einige SIG-Sauer-Schützen bereits nahe an die Limite herangetastet und mit etwas Übung sollte es nächstes Jahr erstmals einem unserer «Junioren» möglich sein, seinen Namen unter den Ausgezeichneten lesen zu können.

Absenden

Dieser gediegene Anlass muss um eine Woche verschoben werden, um unseren Kameraden vom Zentralpräsidium die Möglichkeit der Teilnahme zu geben. Wir wissen die Ehre der Anwesenheit unserer Prominenz zu schätzen und notieren uns das neue Datum gerne.

Zur

Rekognoszierung

unser Formular Nr. 301
deutsch oder französisch

Militärverlag Müller AG, 6442 Gersau

Sektion Bern

Präsident

Four Eglin Erich, Mattenhofstrasse 22, 3007 Bern
Ø P 031 25 88 51 G 031 22 15 71

Techn. Leiter

Oblt Mauron Marcel, Kappelenring 32 B, 3032 Hinterkappelen
Ø P 031 36 24 20 G 031 55 05 51

Adressänderungen an:

Rf Kammerer Verena, im Baumgarte, 3752 Wimmis
Ø 033 57 17 66

Stamm

Restaurant Burgernziel, Bern, jeden Donnerstag ab 18 Uhr.

● Nächste Veranstaltungen:

Donnerstag, 22. Oktober und 19. November
Kegelabende im Restaurant Burgernziel, Bern,
ab 20 Uhr.

Mittwoch, 4. November, 16 Uhr, Besichtigung
des Bundesamtes für Landestopographie in
Wabern.

Organisator SOGV Sektion Bern. Anmeldungen
bis 24. Oktober an E. Eglin, Mattenhofstrasse
22, 3007 Bern.

Freitag/Samstag, 30./31. Oktober, führen unsere
befreundeten Militärküchenchefs Sektion Bern
im Restaurant Winkelried, Belpstrasse, Bern,
ihr Lotto durch. Unterstützt unsere hellgrünen
Kameraden mit Eurem Besuch. Vielen Dank.

25. Berner Distanzmarsch SVMLT. Nach dem wir
letztes Jahr versuchsweise an diesem Marsch
teilgenommen hatten und begeistert waren,
haben wir diesen Anlass ins Jahresprogramm
aufgenommen. Unser Ziel zirka 40 Kilometer.
Interessenten melden sich bis 17. Oktober
beim Sektionspräsidenten.

Voranzeige: Altjahrsstamm, Donnerstag, 10.
Dezember, im «Bären», Ostermundigen, Kameraden
die zu diesem gemütlichen Beisammensein eine
Produktion beisteuern wollen melden dies
ebenfalls dem Sektionspräsidenten.

Gesucht wird:

für die Ortsgruppe Seeland ein Kamerad
als Ortsgruppenleiter.

Welcher Seeländer rafft sich auf, um die
aktive Ortsgruppe zusammen zu halten?
Der jeweilige Stamm findet am 2. Mittwoch
im Monat im Rest. Jäger in Jens bei Biel
statt. Der Entschlossene, der die Kameradschaft
der Seeländer hegen und pflegen will, ist
gebeten sich mit E. Eglin, Mattenhofstrasse
22, 3007 Bern, in Verbindung zu setzen.

Referat über Fehlerquellen im Rechnungswesen

Mittwoch, 11. November, Treffpunkt 20 Uhr,
vor der Militärkantine der Kaserne Bern.
Dieser Anlass zählt für die Jahresmeisterschaft.
Anmeldung nicht erforderlich.

Pistolensektion

Präsident

Four Aeschlimann Urs, Wankdorffeldstr. 83, 3014 Bern
Ø P 031 42 58 88 G 031 61 23 72

Cup-Schiessen / Herrenabend

Am Samstag, 24. Oktober, werden wir uns
um punkt 14 Uhr im Stand Riedbach zum
diesjährigen Cup-Schiessen besammeln. Wiederum
sind drei Becher zu gewinnen. Anschliessend
begeben wir uns ins Restaurant Holligen,
Freiburgstrasse 68, zum traditionellen
Nachessen. Unser erster Schützenmeister,
Werner Herrmann, hat wieder mit grosser
Sachkenntnis und viel Hingabe einen
vielseitigen Gabentisch zusammengestellt.
Dafür gebührt ihm zum voraus herzlichen Dank.

Finanzielles

Unser Kassier meldet, dass noch einige
Beitragsausstände pro 1981 zu verzeichnen
sind. Er ist jedoch zuversichtlich und erwartet
die fehlenden Beiträge in den nächsten Tagen.
PC-Konto der PS: 30 - 11 667.

Mutationen

Der Vorstand freut sich, die folgenden neuen
Mitglieder begrüßen zu können: Oblt Mauron
Marcel – Lt Dietrich Markus, die Fouriere
Luginbühl Peter – Pilastro Enrico –
Siegenthaler Jürg – Schweizer Martin.

Wir hoffen, dass der Entschluss zum Beitritt
zur PS eine aktive Beteiligung nachzieht. Wie
bereits früher angekündigt, wird ab nächsten
Frühling (Schießsaison 1982) die 25-m-Anlage
zur Verfügung stehen. Dies dürfte insbesondere
jene Schützen interessieren, die mit der neuen
Pistole 75 ausgerüstet sind.

Wandhänger

bringen Ordnung

in Ein- und Ausgänge Ihres Büros

im Format A 4 zu 5 Fächern

Militärverlag Müller AG, 6442 Gersau

Telephon 041 84 11 06

Sektion Graubünden

Präsident

Four Bieri H., via Calundis 19A, 7013 Domat/Ems

1. Techn. Leiter Ø P 081 36 31 80 G 081 22 26 95

Major Clement Christian, Belmontstr. 3, 7000 Chur
Ø P 081 24 49 16 G 081 51 22 22

Stamm St. Moritz

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Hotel
Albana, Albanella, St. Moritz

● Nächste Veranstaltung:

Samstag, 21. November, Absenden.

Herbstübung Sertig vom 29./30. August

Zur diesjährigen Herbstübung fanden sich am Samstag, 29. August, bei prachtvoller Wetter acht Kameraden beim Bahnhof Chur ein, um dann mit der Rhätischen Bahn nach Davos Platz zum Ausgangspunkt unserer schönen Wanderung zu gelangen. An grünen Wiesen und schmucken Weilern vorbei, durch Wälder ziehend, erreichten wir am frühen Abend das Sertig-Dörfli. Das letzte Alpenglüh schien kurz vorher hinter den Bergen verschwunden zu sein. Tiefe Ruhe breitete sich über das Tal aus. Nur der Sertigbach sang sein immerwährendes Lied. Als wir uns dem «Sand» näherten, begrüßte uns heller Glockenklang vom nahen Kirchlein. Ein kleines Stück Erde, das uns den Alltag vergessen liess... Unserem ersten Tourenteil folgte dann ein gemütlicher Abend im heimatlichen Kurhaus.

Am Sonntagmorgen, als sich die Sonne langsam über das Tal ausbreitete, begann unser Aufstieg inmitten der herrlichen Naturwelt Richtung Chüealp auf den Sertigpass. Hier gestattet sich der Schreibende, den Text aus der Übungseinladung unseres 1. technischen Leiters, Christian Clement, wiederzugeben:

— Nicht jeder, der im Sertig hinter den Eggen Alpenrosen gepflückt und seinen Enzian geschluckt hat, ist in den noch vollkommeneren Genuss gekommen, welche eine Wanderung durch das Chüealptal, vorbei am Grünsee bis hinauf zum Sertigpass bietet. Der zweieinhalbstündige Anstieg ist nicht anstrengend. In regelmässiger Steigung führt der Pfad zunächst durch eine blumenreiche Alpwiese und später durch eine von kleinen Polstern durchsetzte Geröllhalde und letzte Schneefelder vorbei. Die Passhöhe liegt zwischen dem herabfallenden Chüealphorn und dem westlich gelegenen Hoch-Ducan. Gewöhnlich wandert man von hier aus durch das Val Sartiv und das Val Tschüvel hinauf zur Keschhütte vorbei am Piz Murtelet und dem Piz Forun. Wir geniessen die Sicht auf

den Piz Kesch vor uns, breit, ausgezackt, gross. Sein wuchtiges Haupt überragt das weite Feld des Porchabellagletschers. Unsere Augen schweiften weiter zur Porta d-Es-cha, jenem schmalen Joch, das ins Val Müra hinüber nach dem Engadin führt.

Wir steigen nun ab zu den Ravais-ch-Seen, die sich in eine zwar karge, aber geradezu liebevoll ausmodellerte Landschaft schmiegen. Der obere Ravais-ch-See erscheint uns wie eine Verheissung. Seine tiefen Buchten quellen über von kurzstieligen Blumen. Es ist ein vollkommen geformter See. Die kleine Insel in der Mitte lässt ihn grösser erscheinen, als er in Wirklichkeit ist. Der Lai Ravais-ch Suot ist überraschend gross, überraschend tief und überraschend blau. Er liegt mitten im Geröll, das der Piz Murtelet, der Hoch-Ducan und die Plattenflue gemeinsam aufgeschüttet haben — mitten in einer kantigeren Steinwelt. Wir werden dieses Bild nicht vergessen, nicht diese Seen, nicht die kühnen Horizontlinien der Berge! —

Bevor wir dann durch das Val Tuors nach Bergün aufbrachen, ruhten wir uns in Chants bei einem kühlen Schluck noch etwas aus.

Eine weitere schöne Herbstübung ging wieder zu Ende. Zurück bleibt ein tiefer erinnerungsreicher Eindruck von der überragenden Naturwelt. Schade, dass die Beteiligung der Mitglieder etwas mager ausfiel!

5. Internationale Uof-Wettkämpfe in Chur vom 4./6. September

Die zum fünftenmal zur Austragung gelangenden Internationalen Uof-Wettkämpfe fanden am 4./6. September in Chur statt. Zehn Mannschaften zu je 5 Mann aus fünf Nationen (USA, Frankreich, Oesterreich, Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz) kämpften in 6 Disziplinen, nämlich im 300-m-Sturmgewehr- und im 25-m-Pistolenschiesse, im HG-Werfen, Distanzenschätzen und Kompass- und Eilmarsch.

Der Gedanke an eine Durchführung dieses Anlasses entstand im Jahre 1980, als eine Gruppe unserer Kameraden in Reutlingen (BRD) eine Patrouille stellte, und den 9. Schlussrang belegte. Dank den guten Vorbereitungen unter dem OK-Präsidenten Fritz Andres, bei welchen neben dem Fourierverband auch der Feldweibelverband Graubünden und die Offiziersgesellschaft Chur und Umgebung massgebend mitwirkten, konnten die Wettkämpfe unter strahlendem Herbstwetter durchgeführt werden. Die tadellose Organisation bei allen Disziplinen brachte

den betreffenden Funktionären viel Lob ein. Weniger erfreut, so schien es jedenfalls, dürften einzelne Patrouillen bei der Bekanntgabe der Resultate über ihren Schlussrang gewesen sein. Dass sich die Mitglieder der Patrouillen I und II des Fourierverbandes einiges hinter die Ohren schrieben nach der letztjährigen Rangierung, war begreiflich, dass sie dieses Jahr mit der ersten siegten und der zweiten Vierte wurden, war auch für sie eine grosse Überraschung und sozusagen der krönende Abschluss des durchführenden Verbandes. Auffallend für die Siegergruppe war ihre regelmässige Leistung. Dagegen entsprachen vereinzelte ausländische Patrouillen in verschiedenen Aufgaben höchsten Anforderungen, wurden aber immer wieder in bestimmten Disziplinen durch Misserfolge zurückgeschlagen. Zu schaffen gaben ihnen vor allem das Sturmgewehrsschiessen, das HG-Werfen und das Distanzenschätzen.

Neben den sportlichen Betätigungen hatten die Gäste Gelegenheit, die Stadt Chur zu besichtigen. Gross geschrieben wurde auch die Pflege der Kameradschaft, deren Höhepunkt sicher der Samstagabend anlässlich der Rangverkündung und Preisverteilung bildete. So zeigte sich denn auch Stadtrat Hatz sehr erfreut darüber, dass sich Angehörige verschiedener Armeen hier in Chur zu einem friedlichen Wettkampf zusammenfanden, und dabei wertvolle zwischenmenschliche Kontakte knüpfen konnten. Ihr Interesse bekundete ebenfalls die Regierung des Kantons Graubünden, welche grosszügigerweise einen ersten Wanderpreis für diesen Anlass in Form einer Zinnkanne stiftete. Der Gruppe des Fourierverbandes fällt nun die nicht ganz leichte Aufgabe zu, ihren Titel im nächsten Jahr in Salzburg erfolgreich zu verteidigen.

Die Resultate: 1. Schweizerischer Fourierverband Graubünden I, 569 Punkte; 2. 24ème GC Tübingen, 537; 3. UOGV Vorarlberg, 524; 4. Schweizerischer Fourierverband Graubünden II, 515; 5. UOG Salzburg, 508; 6. RUC Reutlingen I, 486; 7. ex aequo 5. Rak Art Btt 250 und RUC Reutlingen II, 450; 9. RUC Reutlingen III, 391; 10. 84th USA FAD, 310.

Den am Anlass Mitwirkenden sowie den am reichhaltigen Gabentisch beteiligten Spendern möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Sektion Ostschweiz

Präsident

Four Angehrn Ruedi, Gemeindehaus, 9606 Bütschwil
☎ P 073 33 22 11 G 073 33 28 33

Techn. Leiter

Oblt Hunziker Richard, Achslenstr. 11, 9016 St. Gallen
☎ P 071 25 71 04 G 071 21 53 67

Adressänderungen an:

Four Walser Hans, Zwisten, 9056 Gais

Sektions-Herbstübung

im Raum Chinzig—Muotathal

Am Wochenende, 12./13. September, fand die diesjährige Herbstübung der Sektion statt. Am Samstagnachmittag konnte der 2. technische Leiter der Sektion, Hptm Christian Lutz, rund 20 Teilnehmer beim Bahnhof Schwyz begrüssen, darunter den Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission. Ein kurzer Abstecher ins Bundesbriefarchiv brachte den Teilnehmern Teile der Schweizer Geschichte in Erinnerung. Nach einer ersten Stärkung führte die gemeinsame Fahrt entlang des Vierwaldstättersees und durch das untere Schächental nach Brügg, von wo aus eine kleine Seilbahn die Hellgrünen zum Etappenziel auf 1634 m Höhe brachte.

Nach dem Nachtessen entbrannten zum Teil heftige Diskussionen über die unterschiedlichsten Themen. Auch die im gleichen Berggasthaus übernachtenden Damen des Turnvereins Frauenfeld waren einem frühen Zubettegehen nicht gerade förderlich. So kamen die letzten erst gegen vier Uhr zur Ruhe.

Am Sonntagmorgen sah dann das Wetter gar nicht erfreulich aus. Nebel mit Sichtweiten von nur 50 m und zum Teil heftige Regengüsse schienen das Vorhaben unmöglich zu machen. Nachdem sich das Wetter etwas gebessert hatte, entschieden sich die Unentwegten um 9 Uhr doch noch für die Bergwanderung. Bei leichtem Nieselregen und unterschiedlich dichtem Nebel wurde nach einer Stunde Aufstieg der Chinzigpass erreicht. Von der sonst herrlichen Aussicht in die Alpen war allerdings nichts zu sehen. So war auch niemand dagegen, dass sofort der Abstieg nach Lipplisbühl in Angriff genommen wurde.

Erst im trockenen und warmen Gastraum des Restaurant Lipplisbühl konnten die «Bergwanderer bei jedem Wetter» die verdiente Mittagsrast einlegen. Diese Möglichkeit wurde denn aber auch ausgiebig ausge-

nützt. Schliesslich mussten die Letzten den Abstieg nach Hinterthal noch im Eilmarsch zurücklegen, damit sie das Postauto nach Schwyz noch erreichten.

Trotzdem alle Teilnehmer von der Nässe mehr oder weniger gezeichnet waren, konnte Hptm Christian Lutz gegen 16 Uhr eine zufriedene Gruppe entlassen. Alle waren sich einig, dass diese Tour trotz der widerlichen Wetterbedingungen ein Erlebnis war.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die Organisatoren für die Herbstübung 1982 wieder mehr Wetterglück haben, und für ihre Arbeit mit einer grossen Teilnehmerzahl belohnt werden.

Monatswettbewerb / Jahresmeisterschaft

Wettbewerbsaufgaben Oktober

1. In welchem Fall ist der Wehrmann sold-berechtigt?
 - a) Abgabe von Bewaffnung und Ausrüstung
 - b) Arrestverbüssung während des Dienstes
 - c) Erscheinen vor San UC ausser Dienst
2. Wie nennt man beim Kochkistenkochen die Phase vom Entfachen des Feuers bis zum Verpacken der Speisen in die Futterale?
 - a) Garkochen
 - b) Vorkochen
 - c) Mise-en-place
3. Was ist zu tun, wenn aus Zeitgründen der Dienstweg nicht eingehalten werden kann?
 - a) nichts
 - b) die übergangenen Stellen sind zu informieren
 - c) es ist ein entsprechender Vermerk auf das Dokument zu setzen
4. Nach welcher Zeit verjährt der Anspruch auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer?
 - a) nach 3 Jahren
 - b) nach einem Jahr
 - c) nach zwei Jahren
5. Welchen Sold erhalten Hilfsdienstpflichtige, für welche kein Einführungskurs stattgefunden hat, für ihre erste Militärdienstleistung?
 - a) Fr. 3.—
 - b) Fr. 4.—
 - c) Fr. 5.—
6. Wie heisst der höchste Berggipfel in der Schweiz?
 - a) Dom
 - b) Piz Bernina
 - c) Dufourspitze
7. Wieviel Liter Wasser nimmt der Mensch im Durchschnitt täglich zu sich?
 - a) 3 Liter
 - b) 2 Liter
 - c) 4 Liter
8. Was tun Sie als erstes bei C-Alarm?
 - a) C-Alarm weitergeben
 - b) Schutzmaske anziehen
 - c) Deckung nehmen
9. Für die Seelsorge sind in erster Linie Feldprediger beizuziehen. Nur in Fällen, in denen kein Feldprediger aufgeboten werden kann, dürfen Ortsgeistliche beigezogen werden. Welchen Betrag entschädigen Sie einem Geistlichen, der nicht Feldprediger ist, für die Abhaltung eines Feldgottesdienstes?
 - a) Fr. 40.—
 - b) ortsüblicher Ansatz
 - c) Besoldung nach militärischem Grad
10. Wie heisst der Sammelbegriff für Zucker, Stärke und Cellulose?
 - a) Betriebsstoffe
 - b) Kohlenhydrate
 - c) Baustoffe

Einsendeschluss

Senden Sie bitte Ihre Lösung auf einer Postkarte bis spätestens 10. November, an folgende Adresse: Schweizerischer Fourierverband, Sektion Ostschweiz, 8355 Aadorf. Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und die vollständige Adresse anzugeben. Bei den Lösungen genügt die Angabe der Nummer und des richtigen Buchstabens der Frage, z. B.: 1. a, usw.

Auflösung und Preise

Die Auflösung der Fragen wird in der Dezember-Nummer «Der Fourier» erscheinen. Es sind folgende Preise zu gewinnen: 1. Preis: 1 Buch «Der Aktivdienst 1939—1945», von Andri Peer; 2. Preis: 1 Buch «Mut allein genügt nicht», Logistik und ihre Bedeutung für die alliierte Invasion in der Normandie 1944, von Faustus Furrer; 3. Preis: 1 Pro-Juventute-Markenheft.

Auflösung der Wettbewerbsaufgaben vom August

1. c, 2. a, 3. c, 4. a, 5. c, 6. c, 7. c, 8. a, 9. c, 10. c

Gewinner des August-Wettbewerbs

Aus den 15 Einsendungen mit 10 richtigen Lösungen wurden folgende drei Gewinner ausgelost:

1. Preis: (1 Buch «Wehrhafte Schweiz») Four Bruno Forster, Wallenwil
2. Preis: (1 Ratsherren-Kirsch) Four Georg Jud, Flawil
3. Preis: (1 Wanderkarte «Appenzellerland») Rf Roland Juen, St. Gallen

Ortsgruppe Frauenfeld

Four Rietmann Paul, obere Lohren, 8556 Wigoltingen
Ø P 054 8 01 81 G 072 21 14 44

Stamm

Jeden ersten Freitag des Monats im Restaurant Landhaus, Zürcherstrasse 280, Frauenfeld, ab 20 Uhr

Gebirgsübung Aletschgletscher vom 8./9. Aug.

Das vielversprechende, von unserem Technischen Leiter, Major Bernhard, Wismer, bestens vorbereitete Programm war von Anfang an «Hit-verdächtig». Und nicht weniger als 18 Anmeldungen (Ortsgruppen-Rekord!) trafen ein! Grund genug also, unsere Reise ins Oberwallis besonders gut gelaunt zu starten! Im Schnellzugstempo verliessen wir die noch schlafende Ostschweiz und erreichten nach einer angenehmen Fahrt durch das Mittelland bald die Bundesstadt. Und weiter ging es mit der Bahn bis Thun, wo uns bereits das Schiff nach Spiez erwartete. Inzwischen hatte auch die Sonne ihren Morgenschleier fallen lassen. Kein Wunder also, dass uns die herrliche Seefahrt so richtig in Ferienstimmung versetzte. Allzu rasch trafen wir in Spiez ein. Ein kurzer Fussmarsch sowie ein noch harmloser Durst waren zu bewältigen, bevor wir uns wieder der BLS anvertrauten.

Nächstes Etappenziel: Hohentenn. Tapfer marschierten wir am Bahnhof-Beizchen vorbei, und sogleich nahm uns der berühmte Höhenweg «Lötschberg-Südrampe» in Anspruch. Nach etwa dreistündiger, eindrucklicher Wanderung, vorbei an kühnen Viadukten und Brücken, durch romantische Schluchten und Täler, bestiegen wir in Ausserberg wieder den Zug nach Brig. Weiterreise mit Furka—Oberalp-Bahn nach Fiesch und Bergfahrt per Luftseilbahn auf den Kühboden (2212 m). Inzwischen hatte, etwas überraschend, Regen eingesetzt, und wir waren froh, unsere komfortable Unterkunft erreicht zu haben.

Am Sonntagmorgen regnete es noch immer. An die geplante Wanderung zum Aletschgletscher und zum Märjelensee war nicht zu denken. So verliessen wir das Hochplateau

bereits am Vormittag und liessen uns per Bahn nach Fiesch «abseilen». Erst gegen Mittag lachte die Sonne wieder und begleitete uns auf der abwechslungsreichen Fahrt mit der Furka—Oberalp-Bahn durch das Goms und über die Furka nach Andermatt. Wegen der bevorstehenden Streckenschliessung eine historische Reise sozusagen, die natürlich ausgiebig im Bild festgehalten werden musste! Nach einem Aufenthalt in Andermatt ging es, wiederum per Bahn, durch die wilde Schöllenen Schlucht und via Göschenen—Arth-Goldau—Zürich heimzu.

Die sonntägliche Bergwanderung, auf die wir wegen des ungünstigen Wetters verzichten mussten, soll auf allgemeinen Wunsch bei späterer Gelegenheit nachgeholt werden. Herzlichen Dank unserem technischen Leiter für die tadellose Organisation sowie allen Teilnehmern fürs Mitmachen!

Tanzfahrt auf dem Bodensee vom 14. August

Der bereits zur Tradition gewordene Besuch einer der von unserer Bodenseeflotte veranstalteten Abendtanzfahrten durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Dafür hatte unser bewährter «Unterhaltungsmanager», Kamerad Werner Häusermann, rechtzeitig vorgesorgt.

Petit Pois

d'soldate bruchet's

viele gemüsesorten bringen abwechslungs-
lung in den menüplan. z. b. broccoli,
kefen, sommergemüse, bohnen, rata-
touille, junge ganze rübli, minestrone 13
sorten, kohlrabi, mangold, erbsen etc.
verlangen sie bitte fourier-preisliste mit
rezeptvorschlägen und verarbeitungs-
anleitung.

unsere depositäre werden sie gerne
beraten.

während der igeho 12.—18. november
finden sie uns in halle 31, in der nähe
der anderschau armee, stand nr. 31453.
gerne zeigen wir ihnen unsere pro-
dukte und beraten sie. eine fourier-
preisliste liegt für sie bereit.

petit pois tiefkühlprodukte basel

telefon 061 26 88 10

jägerstrasse 5, 4058 basel

Fahrplanmässig lief die «St. Gallen» in Romanshorn aus und spätestens in Rorschach hatten alle 29 Teilnehmer(innen) aus unserer Ortsgruppe das Schiff glücklich erreicht. Nun, während des Nachtessens bei Kerzenlicht, wurde Kurs auf das deutsche Ufer genommen. Etwas später wagte man sich auf die Tanzfläche. Der herrliche Sommerabend lockte aber auch viele Paare auf das Oberdeck des vollbesetzten Schiffes, wo man die Aussicht auf die beinahe festlich beleuchteten deutschen Uferorte geniessen konnte.

Nur allzu rasch musste der heimliche Hafen wieder angesteuert werden. Mit einem kurzen Schlummertrunk beendeten wir in Romanshorn den gelungenen Abend. Unserem Werner Häusermann danken wir nochmals herzlich für die Organisation des Anlasses.

Sektion Solothurn

Präsident

Four Adler Willy, Grimmengasse 34, 4500 Solothurn
☎ P 065 22 82 10 G 065 22 16 21

Techn. Leiter

Oblt Marbet H.-P., Mittelgäustrasse 144, 4617 Gunzgen
☎ P 062 46 13 51

Stamm

Jeden 1. Dienstag des Monats im Restaurant Martins-
hof, Zuchwil, ab 18 Uhr

500 Jahre eidgenössischer Stand Solothurn

Bei strahlendem Wetter wurde am 6. Sept. der grosse Festzug in Solothurn durchgeführt. Nahezu 3500 Mitwirkende und 500 Helfer gestalteten diesen Festakt zu einem überaus gelungenen Schauspiel.

Von der Sektion Solothurn des SFV waren 16 Mitglieder bemüht den Teilnehmern an 3 Posten eine gebührende Verpflegung abzugeben. Dank dem grossen Einsatz klappte die Abgabe des Apéro und der Mittagsverpflegung für die Gäste aus dem Kanton Freiburg einwandfrei. Ebenso erfolgreich gestaltete sich die Verpflegung der ca. 1800 Umzugsteilnehmer im Bereitstellungsraum.

Allen Helfern der Sektion Solothurn darf ich im Namen des Präsidenten des UK Festzuges den besten Dank aussprechen.

Ich meinerseits möchte mich bei meinen Kameraden für die tolle Mitarbeit recht herzlich bedanken, nicht vergessen möchte ich aber Frau von Büren und Frl. Häfliger, die sich spontan zur Mithilfe meldeten.

Kameraden,

beteiligt Euch an den ausserdienstlichen
Veranstaltungen Eurer Sektionen!

Sezione Ticino

Casella postale 22, 6512 Giubiasco

Presidente

Furiere Pelli Adriano, 6592 S. Antonino
☎ P 092 62 21 59 U 092 62 14 84

Commissione tecnica

Cap Qm Ruffa Felice, cap Qm Ghezzi Luigi
I ten Qm Boggia Giorgio

Domenica 15 settembre scorso, la nostra sezione è stata invitata, quindi degnamente rappresentata alla festa dell' Associazione Svizzera del Servizio Complementare Femminile, sezione Ticino che festeggiava il suo quarantesimo anno d'esistenza. Auguri a questa Associazione consorella, con la quale, da diversi anni siamo uniti da vincoli di camerateria, sentiti specialmente in occasioni di manifestazioni ed esercizi teorici e pratici.

Preghiamo tutti i camerati di «agendare» per riservare la data del Sabato 7 novembre, per il tiro del furiere, la castagnata ed una presentatione sul tema: Tenuta del segreto.

Una circolare con tutti i dettagli verrà inviata a tutti i membri.

Sektion Zentralschweiz

Präsident

Four Bühlmann Urs, Lützelmattestrasse 10, 6006 Luzern
☎ P 041 31 56 18 G 041 55 21 22

Techn. Leiter

Oblt Qm Steger Hanspeter, Bahnhofstr. 5, Postfach 69
6210 Sursee

☎ P 031 45 09 58 G 031 61 52 59
oder 045 21 47 91

Adressänderungen an:

Four Schaller Guido, Lindenbergstrasse 12
6331 Hünenberg

Stamm Luzern

Dienstag, 3. November, 20.15 Uhr, Hotel Rothaus,
Klosterstrasse 4, Luzern

Stamm Zug

Dienstag, 17. November, 20.15 Uhr, Hotel Guggital,
Zugerbergstrasse, Zug

● *Nächste Veranstaltungen:*

Samstag / Sonntag, 7. / 8. November, Distanz-
marsch nach Schötz

Dienstag, 1. Dezember, Chlausobig (mit Da-
men). Nähere Einzelheiten erfolgen auf dem
Zirkularweg.

*Gebirgsübung vom 12. / 13. September mit der
Sektion beider Basel*

Samstag, 12. September

06.10 Die technischen Leiter entscheiden am
Telefonapparat, die Gebirgsübung trotz der

zweifelhaften Witterung und trotz der undurchsichtigen Wetterprognosen von Radio DRS durchzuführen.

08.15 Rapport der technischen Leiter, letztes Abchecken, bevor es «ernst» gilt.

10.00 der 1. technische Leiter fährt nervös nach Luzern, um die 24 gemeldeten Basler (unsere unvergesslichen und liebenswürdigen Gäste) und Zentralschweizer zu empfangen, was dann ab

10.45 auf dem Perron 9 des Brandhofes Luzern geschieht — und schon beginnt das Mund-zu-Ohr-Gespräch: Hast Du die Gamelle wirklich mitgenommen?

11.24 mit einer eher ungewöhnlichen Verspätung verlässt der Zug Luzern Richtung Entlebuch.

11.45 heisst es schon in Wolhusen den nun bequem eingerichteten Platz zu verlassen — Wolhusen, der Ort der Geistlichen und unbezahlten Teigwaren, empfängt uns mit einem Zahlenwettbewerb, um uns das Warten auf den Romoos-Express der PTT zu verkürzen. Doch reicht es noch für einen Aperó — sei es nun Brasilianer oder Schweizer Flüssigkeit. Neue Gesichter lernt man kennen, die «alten» bei gewohnt köstlichem Humor.

12.20 Endlich geht's ins Land der Duss-en und der Emmenegger und die freundliche Entlebucher Gemeinde Romoos empfängt uns sogar mit herbstlich-warmem Sonnenschein. Die Kreuz-Wirtin und Serviertöchter bescheren uns mit gepflegtem Menu und gutem Wein (alle profitierten davon, denn man wusste ja nicht genau, ob man noch etwas zu essen bekommen würde).

14.15 Die letzten Kaffeegläser sind leer, der Rucksack wird schwerer, 1¼ Stunden Fussmarsch liegen vor uns, Frau Sonne bescheint die fröhliche Schar, saftige Wiesen, obstige Bäume und russische Hagelraketen-Abschussstellen säumen unseren Weg, der auch vom schweizerischen Porsche-Rally benutzt wird.

15.30 Kraft für 2-Erfrischung oder sonst ein Blöterliwasser machten es möglich, den Schiesswettbewerb, den sich unsere Schiessexperten ausgedacht haben, zu bestehen. Es gab sogar einige Künstler unter den tüchtigen Wanderern, denn gleich 3 Büchsen fielen zu Boden, auch wenn nur eine Patrone verschossen wurde. Nur Insider kamen dahinter. Holzwegen-Schiessplatz macht es möglich.

16.30 Fast ungeduldig und doch... es muss nun weitergehen: Getts ächt Attraktione? wie wiit gots ächt no? Jetz muess es de cho. Ungewissheit war im Spiel. Hanspeter infor-

mierte die Neugierigen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit ist es uns nun möglich, die Anwesenden in Zeltbau und Kochstellenbau zu beüben. Wir hoffen, dass jedermann Trainer bei sich hat, dass er nicht frieren muss. Alles übrige ist bereit. Und in der Tat; ein Gelächter — der Aufhänger ist gelungen — 24 Personen fassen je einen Schlafsack (von den warmen Armee-Schlafsäcken) — eine Zelteinheit komplett (wir erhielten die neuesten Tarnzelte vom Zeughaus) — einen Spaten, eine Taschenlampe, eine Batterie, eine Schlafunterlage (Gummi), pro Gruppe zwei Beile, zwei Pickel (Augen, Mund und Ohren glaubten nicht an die Tatsache, dass im Napfgebiet die Gelegenheit besteht, zu Zelten).

Dann kommen die Informationen des technischen «Feldweibels», so wegen Ordnung, Materialverlust usw. und dann wird es besser, man wird informiert, wie man zum Speisen kommt. Schweinsplätzli, Fett, Salz, Hörnli, Suppe, Frucht, Kaffee und Tee wird roh zur Verfügung gestellt. Mit dem Abkochen wird es ernst gemeint. Ein tolles Amusement. Wieder einmal die Gelegenheit zu haben, zu zelten und abzukochen, das kommt immer weniger vor. Dass dabei die Lt-Qm-Sitten oder -Gepflogenheiten, die Gamelle zu Hause zu lassen, nicht aufkommen, bestätigen einige überraschte Gesichter. Man muss sich zu helfen wissen. Zum Glück gibt es ein Vor-alpenrestaurant (Selbstbedienung für die technischen Leiter), das Teller, Gabel und Messer und auch Alu-Folien zur Verfügung stellt, damit der Gamellendeckel nicht als weltbeste Bratpfanne verwendet werden muss. Zahnstocher sind ja nicht nötig.

20.05 Verpflegt, begeistert sind unsere tüchtigen Übungsteilnehmer, doch, so scheint's, der Wettergott will einfach die Zelte und deren Dichtigkeit testen. Ob jetzt Trapezzelt oder einfaches Firstzelt..., auf jeden Fall dem Gewitter mit Donner und Blitz und einigen Millimetern Niederschlag kann man Einhalt gebieten. Das Zentralpräsidium, die technische Leitung beider Basel und der Zentralschweiz, das Präsidium von Basel sowie Marie-Lis und Albert geniessen die Zeltambiance mit beruhigendem Regen bei Beaujolais, Kaffee, Guetzli usw. Den anderen Künstlern bieten die Häftliger im gediegenen Holzwegen-Restaurant die günstige Voraussetzung, zu jassen, Goldbach-Kaffee zu geniessen; kurz, ein lustiger Verein zu sein. «En totale Obe!»

Sonntag, 13. September

07.30 Einzelsprungweise hüpfen sie aus ihren Nestern. «Superbicoba-Unterlagen wä-

ren zu wenig... Allgemein fröhliche und ausgeruhte Gesichter treffen sich und beglückwünschen einander zur überstandenen Nacht. Man freut sich auf das Napf-Zmorge, das ab

08.15 bei Häfligers serviert wird. Bei herrlichem Kaffee, Bergkäse und einem edlen «Ankenbock» freut man sich bereits auf den Weitermarsch, was dann nach vorbildlichem Retablieren um

09.50 möglich wird. Die Sonne erholt sich hinter dem grauen Vorhang. Der Aufstieg zum «Napf-Hospiz» wird zum Erlebnis. Trotz der paar Nebelschwaden kann man sich das coupierte Gelände des Napfgebietes vor Augen führen. Um

11.45 erreichen die ersten, die Marschtüchtigen den Napf. Rucksack-Verpflegung, eine warme Suppe, Napf-Würstli, ein Kaffee-Halbschuh oder sogar «Vierkant-Rösti» stärken unsere Kameraden, bevor es zum Abstieg nach Luthern-Bad kommt. Sogar ein Jass kommt zum Zug. Witze und Erlebnisse lösen wieder einmal kräftig die Lachmuskeln.

«E glatti Rondi!»

14.00 Aufbruch zum «Chnöi-Schlotterie-Marsch» nach Luthern-Bad, was für Trainierte eine Angelegenheit von $\frac{3}{4}$ Stunden bedeutet. Die Bad-Wirtin erwartet uns und serviert einigen der illustren Schar «e währschafti Meräng» und «Kafi-Bad». Ja, nach den bisher verbrannten Kalorien darf ja unser Energiehaushalt wieder etwas entgegennehmen. Bevor uns das Potsauto, das uns zuerst irrtümlicherweise im Luthern-Dorf erwartet, abholt, gilt es noch, bei der Gnadenkapelle einen Halt zu machen. Mit einem Schluck heilbringenden Wassers gestärkt, geht es nun allmählich zurück nach Luzern und Basel.

16.23 genau zwei Minuten vor Abfahrt des Zuges in Hüswil bringt uns der PTT-Bus auf den Bahnsteig. Der äusserst freundliche Konkukteur empfängt uns und stellt uns einen ganzen Wagen zur Verfügung, den wir erst in Luzern verlassen müssen.

Ach wie schnell vergeht so ein Wochenende. Das Kompliment der Basler «Es isch herrlig scheen gsi» bestärkt uns. Und bereits beginnt wieder der Alltag.

Montag, 14. September

08.30 Das Zeughaus in Kriens nimmt die mehr oder weniger feuchten Materialien vollständig und dankend entgegen. Eine äusserst verständnisvolle Zeughausequipe bedauert ein wenig, dass wir auch äusserlich befeuchtet wurden,

15.30 Der Potshalter von Hüswil entschuldigt sich telefonisch für das Missgeschick, dass das Postauto irrtümlicherweise in Luthern-Dorf wartete, anstatt am vereinbarten Ort. Eine freundliche Geste.

Aus dem Tagebuch der technischen Leitung, die sich für das grosse Interesse bedankt.

Sektion Zürich

Präsident

Four Weissenberger Albert, Lättenstrasse 17
8224 Löhningen

Techn. Leiter Ø P 053 7 26 18 G 053 4 74 21

Hptm Matthias Fürer, Seefeldstrasse 251, 8008 Zürich
Ø P 01 55 46 23 G 01 223 21 21

Adressänderungen an:

Four Würigler Christian, Limmattalstr. 127, 8049 Zürich
Ø P 01 56 00 22 G 01 52 66 55

Stamm Zürich

jeden ersten Montag im Monat, Bierhalle Kropf beim Paradeplatz, 18 — 19.30 Uhr

Der Dezember-Stamm im Kropf fällt aus. Siehe Regionalgruppe Zürich-Stadt.

Herbstübung Engadin vom 5. | 6. September

Ein Volltreffer gelang unserer Technischen Kommission mit der diesjährigen Herbstgebirgsübung im Raume Diavolezza — Morteratsch. Nach langer, aber genussreicher Bahnfahrt nach St. Moritz (für unsere Schaffhauser Kameraden genau 5 Stunden), bildete die Besichtigung des Chesa Veglia sowie des Segantini-Museums, beides unter kundiger Führung, den kulturellen Auftakt der vielversprechenden Übung. Durch einen rassigen Marsch im Stazerwald gewöhnte man sich bald wieder an Marschschuhe, Rucksack und Höhenluft und einige Kameraden stellten verwundert fest, dass sie ja nicht nur mit vier Rädern, sondern auch mit zwei Füßen umzugehen wussten. Auf Bernina Hospiz (2307 m) sammelte man Kräfte für den morgigen Tag.

Auch am Sonntag bot die Berninagruppe mit Piz Palü (3905 m), Piz Bernina (4049 m) und Piz Roseg (3937 m) bei strahlendem Wetter eine zauberhafte Kulisse für unsere Tätigkeit. Zuerst brachte uns die Technik noch mühelos auf die Diavolezza (2973 m), wo uns Oskar, der humorvolle Bergführer, kurz in die Welt der Alpen, der Eistechnik sowie der Gletscherflöhe einführte. Und nun begann der anspruchsvollere Teil, wobei gutes Schuhwerk, fester Stand, Schwindelfreiheit und Vertrauen in den Kameraden eine wichtige Rolle spielten. Denn die verschiedenen Ein-

lagen unseres Oskar waren teilweise nicht ungefährlich und nervenkitzelnd; vermutlich hat der sich übrigens in erstaunlichem Tempo vor- und rückwärts bewegende Morteratsch-gletscher noch nie soviel Fouriere auf einer knapp ein Meter breiten Gletscherzunge gesehen, vorne und hinten je eine gähnende, auf Opfer lauende Gletscherspalte von 60 bis 70 m Tiefe. Doch da spürte man die feste Hand des Kameraden, und man wusste, dass man sicher ans Ziel gelangen würde.

Nach überstandenen Schrecken waren nicht nur die Teilnehmer, sondern auch der technische Leiter, Hptm Matthias Fürer, vom programmgemäss und unfallfrei abgewickelten Wochenende zufrieden. Das Hauptziel, die Schulung der Gebirgstüchtigkeit, wurde zweifellos erreicht. Das schöne Wetter begünstigte den Ablauf optimal. Nicht ganz den Erwartungen entsprach die Teilnehmerzahl: nur 37 von insgesamt 2000 Mitgliedern der Sektion nahmen die Strapazen, für welche sie jedoch mehrfach entschädigt wurden, einer Gebirgsübung auf sich. Vermisst wurden vor allem jüngere Gesichter, auch solche, die man hin und wieder an anderen Anlässen sieht. Eines ist jedoch sicher: sie haben, wie alle 1963 zu Hause gebliebenen Kameraden, etwas Einmaliges verpasst.

Regionalgruppe Zürich - Stadt

von Orelli Pierre, Kinkelstrasse 69, 8006 Zürich
☎ P 01 362 96 33 G 01 211 39 39

● *Nächste Veranstaltung:*

Jahresschlußstamm, Montag, 7. Dezember

Wie jedes Jahr möchten wir unseren letzten Monatsstamm in einer etwas gediegenen Atmosphäre durchführen.

Anstelle der Bierhalle Kropf wird das Restaurant Neues Klösterli für unser leibliches Wohl besorgt sein. Das Lokal befindet sich an der Zürichbergstrasse 231, 8044 Zürich — vis-à-vis des Zoo-Eingangs (3 Minuten ab Endstation Tram Nr. 5).

Ab 19 Uhr treffen wir uns zum Aperó, der uns offeriert wird, und für 19.45 Uhr ist ein Bauernbuffet vorgesehen.

Es würde uns freuen, auch einige neue Mitglieder, welche noch nie an einem unserer Anlässe teilgenommen haben, zu begrüßen. Herzlich willkommen sind selbstverständlich auch unsere Damen.

Ihre Anmeldungen nimmt Four Pierre von Orelli bis zum 30. November gerne entgegen.

Regionalgruppe Bülach

Obmann
Rindlisbacher Willy, Bühlhofstrasse 328 Winkel
Oberrüti ☎ P 01 860 35 01

Stamm

Jeden zweiten Dienstag im Monat, 20 Uhr, im Gasthof Rathausstube in Bülach

● *Nächste Veranstaltungen:*

Dienstag, 10. November, Besichtigung der Sihlpost Zürich, Zeit: 19.30 Uhr, mit der Sektion Zürich.

Telefonische Anmeldung bis 6. November ☎ P 860 35 01 oder G 833 00 11 (Rindlisbacher). — Der ordentliche Stamm an diesem Tag fällt aus.

Dienstag, 8. Dezember, Jahresend-Kegelschub im Restaurant zum goldenen Kopf in Bülach. Zeit: 20 Uhr. Gemahlinnen und Freundinnen sind herzlich willkommen.

Ortsgruppe Schaffhausen

Obmann
Four Schwaninger Werner, Lättenstrasse 22,
8224 Löhningen ☎ P 053 7 24 61 G 053 8 02 46

Stamm

Jeden 1. Donnerstag im Monat, im Restaurant Hotel Bahnhof, Schaffhausen, ab 20 Uhr

● *Nächste Veranstaltung:*

Donnerstag, 19. November, ab 18 Uhr, Luftpistolenschiessen im Kapo-Schiesskeller Herrenacker.

55 Teilnehmer mit Frauen und Gästen an der Munotbesichtigung — eine Beteiligung wie schon seit Jahren nicht mehr! Munotvater Herr Hans Mäder, selbst ein Hellgrüner, schilderte uns die bewegte Vergangenheit dieses bekannten Bauwerks. Angefangen beim Namen Annot über Unot (Annot oder Unot = âne not = ohne Not, das heisst ein Ort, der die Stadt von Feindesnot befreit) zum heute geläufigen Namen Munot (Munitio = Schanze) verstand es der Munotvater ausgezeichnet, uns viel Neues und Wissenswertes zu vermitteln. So wurde der Munot nur ein einzigesmal 1799 besetzt, als die Franzosen von hier aus auf die anziehenden Oesterreicher schossen. Der 1839 gegründete Munotverein ist sowohl für die Erhaltung des Munots als auch für die Pflege edler Geselligkeit besorgt. Die Pflege der Geselligkeit durften wir mit dem eigenen Gaumen erfahren. Der offerierte Aperó, gewachsen am Abhang des Munots, war ein mundiger Trunk.

Kamerad Fourier Jürg Peter zeigte uns die Waffenkammer, an deren Gestaltung er mass-

geblich beteiligt war. Die Hellebarden sind mir schon lieber dort, als irgendwo auf einem Schlachtfeld. Im unterirdischen Gang bei stockdunkler Nacht schauderte es einem geradezu und man war froh, den Ausgang wieder zu finden.

Dem Munotvater und Kamerad Jürg Peter sei für ihre spontane Bereitschaft, uns diese Attraktion näher zu bringen, herzlich gedankt.

Pistolensektion

Obmann
Four Müller Hannes, Staldenstr. 292, 8965 Berikon AG
☎ P 057 5 26 06
Adressänderungen an:
Müller Ernst, Lerchenberg 17, 8046 Zürich

Bundesübungen 1981

Ende August läuft jeweils die Frist zur Erfüllung der Bundesübungen im ausserdienstlichen Schiesswesen ab. Während über das Eidgenössische Pistolenfeldschiessen bereits früher berichtet wurde, sind für das Bundesprogramm folgende Daten bekannt:

Beteiligung: 65 Schützen, wovon 32 Schützen auf 25 m und 33 Schützen auf 50 m schossen. Total sind 37 Anerkennungskarten abgegeben worden, 8 mehr als im Vorjahr.

Höchstresultate, 25 m: Hannes Müller, Obmann, 200 Punkte, Fritz Reiter, Erwin Meyer, Max Keller, 198.

50 m: Pierre-Giorgio Martinetti, 99 Punkte, Rudolf Vonesch 96, Marcel Schnewlin, Heiri Hug 94.

Schützenbund Limmattal

Am diesjährigen Zentralschiessen haben wir uns auf 92,864 Punkte Durchschnitt reduziert, gegenüber im Vorjahr, als wir im 1. Rang 95,437 Punkte realisierten.

Höchstresultate: Fritz Reiter und Roland Birrer 93 Punkte, Ernst Flory 92, Rudolf Werren 91.

Ständeinweihungsschiessen Kolliken

Unsere Sektion figuriert im 21. Rang von 58 Sektionen mit 91,097 Punkten Durchschnitt. Von 12 Schützen haben 8 die Kranzauszeich-

nung erhalten. Je 95 Punkte erreichten Hannes Müller u. Fritz Reiter, Marcel Rohrer 94.

Standschiessen Winterthur

20 Schützen beteiligten sich an dieser Konkurrenz, wobei wir zugleich den SRPV-Wettkampf absolvierten. Nicht jedem Teilnehmer lief es nach Wunsch, denn nur 6 Kränze waren die magere Ausbeute. Wir rangierten im 19. Rang von 34 Sektionen mit 90,228 Punkten Durchschnitt.

Höchstresultate: Fritz Reiter 95 Punkte, Kurt Hunziker und Hannes Müller je 94, Marcel Schnewlin 89. Im Gruppenwettkampf figurieren wir im 10. Rang mit 2,172 Totalpunkten.

Emmentalisches Landesschiessen, Langnau

5 Gruppenschützen, wovon 2 die Kranzauszeichnungen holten, totalisierten 2,162 Punkte. Höchstresultate schossen wieder unser Obmann und der erste Schützenmeister.

SPGM 1981

Mit 450 Punkten schied unsere Gruppe Gmüeshändler in der 2. Hauptrunde leider aus, was einen Durchschnitt von 90 Punkten pro Schütze bedeutet und mit der begehrten Kranzauszeichnung belohnt wird.

Absenden

Samstag 31. Oktober, Restaurant Vorderberg, 8007 Zürich, mit gemeinsamem Nachtessen und anschliessender Rangverkündung. Alle Teilnehmer, Freunde und Gönner der PSS sind dazu herzlich eingeladen.



Gefechtsmappe

Modell «Swiss Army», 3teilig, aus verstärktem und strapazierfähigem Kunststoff, tarnfarbig oder schwarz **15.50**

Militärverlag Müller AG 6442 Gersau
Telephon 041 84 11 06